

Unser Artikel über „Emotionale Intelligenz“ ist gleichzeitig der Auftakt der vierteiligen „Intelligenz-Serie“: emotionale, soziale, kreative und Bewegungs-Intelligenz.

Erfolgspotential Emotionale Intelligenz

Die Bedeutung der Körpersprache wird häufig unterschätzt

Das soziale Einfühlungsvermögen nimmt bereits bei der ersten Kontaktaufnahme einen hohen Stellenwert ein. Und überhaupt macht die Fähigkeit, eigene und fremde Emotionen zu erkennen, zu reflektieren und bewusst einzusetzen oft den Unterschied. Die sogenannte Emotionale Intelligenz beeinflusst nämlich in hohem Maße, ob sich Menschen sympathisch sind oder eben nicht. Signale, wie ein Lächeln zum richtigen Zeitpunkt oder das Demonstrieren von Humor können bei einer Verhandlung ausschlaggebend sein. Wenn die Körpersprache stimmt und zu den gesagten Worten passt, kann das über die Vertragsunterzeichnung entscheiden. Auch im Job reicht es nicht mehr aus, nur fachlich zu glänzen und eine herausragende Erfolgsbilanz vorzuweisen. Vielmehr zählt die menschliche Komponente. Wahre Führungskräfte und hervorragende Teamleiter scheinen eine Gabe zu teilen: das gewisse Gespür im Umgang mit dem Gegenüber. Trotz dieser Erkenntnis unterschätzen viele das Potential einer harmonischen Zusammenarbeit und angenehmen Arbeitsatmosphäre. Die Autoren Daniel Goleman und Richard Boyatzis des Harvard Business Managers stützen sich in ihren Untersuchungen auf die Neurowissenschaft, die eigene Forschungs- und Beratungstätigkeit sowie auf die Erkenntnisse der Wissenschaftler des Consortium for Research on Emotional Intelligence in Organizations.

Ein Beispiel des Feedbackgebens, ein wichtiger Bestandteil der Personalführung, zeigte, dass positiv formuliertes Feedback gepaart mit negativen emotionalen Signalen eine schlechte Auswirkung auf die Probanden hatte. Diese schätzten ihre Leistung gefühlsmäßig wesentlich schlechter ein, als jene Probanden, die zwar eine negative Beurteilung erhielten, die jedoch mit einem freundlich untermalten Verhalten vermittelt wurde.



Die Körpersprache ist demnach meist gewichtiger, als die Botschaft selbst. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist es somit besonders wichtig, geschickt mit schlechteren Rahmenbedingungen umzugehen. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt für Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter weiterhin motivieren und zu besseren Leistungen anspornen wollen. Der Ton macht eben nach wie vor die Musik.

In einem weiteren Beispiel konnten die zwei Amerikaner außerdem unterstreichen, wie groß das Bedürfnis nach Harmonie und einem vertrauensvollen Verhältnis im Berufsleben ist. Ein Wissenschaftler stellte fest, dass erfolgreiche Führungspersönlichkeiten ihre Mitarbeiter im Durchschnitt dreimal so oft zum Lachen bringen wie weniger starke Performer auf Managementebene. Lachen macht uns aufnahmefähiger. Das Lachen und das damit verbundene angenehme Gefühl, lässt uns schneller und kreativer auf neue Situationen reagieren.

Interview zum Thema „Emotionale Intelligenz“ mit Prof. Dr. Astrid Schütz, Inhaberin der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik an der TU Chemnitz.

INTEGION: Was versteht man unter „Emotionaler Intelligenz“ genau?

Prof. Dr. Astrid Schütz: „Emotionale Intelligenz zeigt sich in der Fähigkeit, Gefühle bei sich und bei anderen zu erkennen, zu verstehen, geschickt und situationsangemessen zu nutzen sowie gezielt zu regulieren. Eine emotional intelligente Führungskraft nimmt beispielsweise wahr, wie die aktuelle Stimmungslage und Motivation eines Mitarbeiters ist und reagiert darauf gezielt. Erfolgreiche Führungskräfte zeichnen sich u. a. durch hohe emotionale Fähigkeiten aus. Unter anderen ist davon auszugehen, dass sie gut nonverbale Signale dekodieren können“.

INTEGION: Ein paar Worte zur „Emotionalen Intelligenz“ im Berufsleben ...

Prof. Dr. Astrid Schütz: „Wissenschaftlichen Studien belegen, dass emotional intelligente Vorgesetzte von ihren Mitarbeitern besonders geschätzt werden. Zudem wirken sich hohe emotionale Fähigkeiten positiv auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter aus. Damit stellt emotionale Intelligenz eine wichtige Ressource dar, deren Auswirkungen im Arbeitskontext derzeit in Studien an der Technischen Universität Chemnitz genauer untersucht wird“.

INTEGION: Welche drei einfachen Handlungs-/Verhaltensempfehlungen zum Thema Emotionale Intelligenz können Sie spontan Managern/ Führungskräften mit auf den Weg geben?

Prof. Dr. Astrid Schütz: „Regulieren Sie Ihre eigenen Emotionen, indem Sie beispielsweise privaten Ärger nicht an ihre Mitarbeiter weitergeben. Versuchen Sie Emotionen bei Ihren Mitarbeitern wahrzunehmen. Das kann Ihnen helfen, deren Verhaltensweisen besser verstehen und gezielt darauf reagieren zu können. Wenn Sie Ihre emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln, können Sie noch erfolgreicher im Job sein“.

Für die Online Teilnahme an Studien mit individueller Rückmeldung siehe
<http://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/tests/>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Astrid Schütz, astrid.schuetz@psychologie.tu-chemnitz.de

Kontakt

INTEGION GmbH

Leiterin Unternehmenskommunikation
Martina Dannheimer
Ridlerstraße 33
80339 München

fon +49 (0)89 451 69 07 00
mobil +49 (0)176 170 60 001
m.dannheimer@integion.de
www.integion.de